

# PodC JLL Episode 50

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/ Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

*Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...*

## Hauptteil

### Episode 50: <Das Zeugnis der Alten>

Zurück zu Maria und Josef im Tempel. Simeon hat ihr Baby in seine Arme genommen und lobt Gott. Er feiert dieses Kind als den Messias, der zum Licht der Nationen werden sollte, so wie es in Jesaja aus dem Mund Gottes über den Messias heißt:

*Jesaja 49,6: Es ist zu wenig, dass du mein Knecht bist, um die Stämme Jakobs aufzurichten und die Bewahrten Israels zurückzubringen. So mache ich dich (auch) zum Licht der Nationen, (dass) meine Rettung reicht bis an die Enden der Erde.*

Es ist nun interessant, dass es von Maria und Josef heißt:

*Lukas 2,33: Und sein Vater und seine Mutter wunderten sich über das, was über ihn geredet wurde.*

Ich meine, müssten die beiden nicht genau das erwarten? Hatten sie nicht schon viel schrägere Sachen erlebt? Warum wundern sie sich? Eine Möglichkeit ist die, dass die Stellen, die von dem Messias als einem *Licht für die Nationen* sprechen, in der rabbinischen Literatur so gut wie gar nicht erwähnt werden. Das war einfach kein Thema. Der Messias wurde als Nationalheld gesehen, ein jüdischer König auf dem Thron Davids – nicht als der Befreier der Welt. Und so verblüfft es eben nicht mehr, dass sich die Eltern von Jesus wundern, wenn Simeon in seinem Lobpreis genau auf dieses für sie fremde Thema zu sprechen kommt. Aber Simeon hat den Geist der Prophetie<sup>1</sup>, den Heiligen Geist nicht umsonst.

*Lukas 2,34: Und Simeon segnete sie und sprach zu Maria, seiner Mutter: Siehe, dieser ist gesetzt zum Fall und Aufstehen vieler in Israel und zu einem Zeichen, dem widersprochen wird*

Der Messias wird den Nationen zum Licht. Er wird ihnen den Weg in die Gemeinschaft der Familie Gottes, den Weg in die Gemeinde weisen. Aber das Volk Israel wird mit diesem Messias seine Probleme haben. Er wird ein *Zeichen sein, dem widersprochen wird*. Man wird sich an diesem Messias

---

<sup>1</sup> In den Targumin wird *Geist Gottes* oder *Geist Jahwes* oder *heiliger Geist* durch *Geist der Prophetie* wiedergegeben.

stoßen. Und die einen werden fallen, die anderen aufstehen. Das ist ein Bild. Wer fällt, weil dieser Messias für ihn ein *Stein des Anstoßes* (Jesaja 8,14) wird, der lässt sich nicht von den Predigten Jesu berühren und geht – obwohl Israelit – verloren. Andere werden *aufstehen*. Der Retter hat eine Kehrseite. Als Retter polarisiert er auch und zwingt seine Zuhörer – übrigens bis heute – zu einer Entscheidung. Will ich auf ihn hören? Dann werde ich aufstehen. Und das im doppelten Sinn. Ich werde geistlich von einem, der auf dem Boden liegt und nicht mehr kann, zu einem der aufsteht und in der Kraft Gottes sein Leben lebt. Aber ich werde auch *auferstehen*. Das Wort *aufstehen* hier in Lukas 2,34 wird an ganz vielen anderen Stellen im Neuen Testament völlig zu Recht mit auferstehen übersetzt. Wenn ich geistlich aufstehe, weil mich das Evangelium von dem Herrn Jesus berührt und ich mich bekehre, um ihm zu folgen, um sein ewiges Leben zu bekommen, dann ist dieses ewige Leben nicht mit dem Tod zu Ende. Wer *aufsteht*, wird auch *auferstehen*. Eine tolle Verheißung, aber nicht alle werden dazu ein Ja finden. Jesus wird polarisieren und man wird ihm weh tun. Und nicht nur ihm...

*Lukas 2,35: – aber auch deine (gemeint ist Maria. Josef ist wieder nicht im Blick) eigene Seele wird ein Schwert durchdringen –, damit Überlegungen aus vielen Herzen offenbar werden.*

Was Simeon hier mit dem Bild vom *Schwert durch die Seele* beschreibt, ist das, was Maria als Mutter Jesu erwartet. Sie wird mitleiden. Nicht wie der Herr Jesus stellvertretend für unsere Sünden. Maria wird durch ihr Leiden nicht zur Miterlöserin (lat. Coredemptrix). Sie bleibt sündiger Mensch und braucht – wie sie es selbst im Magnifikat ausdrückt – einen *Retter* (Lukas 1,47). Und doch ist ihr Leiden außergewöhnlich. Sie muss als Mutter miterleben, wie man ihren Sohn erst geißelt, dann ans Kreuz schlägt und zuletzt ihm einen Speer in die Seite stößt. Das war nötig, damit – wie Simeon es formuliert – *Überlegungen aus vielen Herzen offenbar werden*. Der Tod des Messias am Kreuz macht deutlich, was in den Herzen von so vielen Israeliten steckt. Sie wollen *nicht* gerettet werden. Sie wollen diesen Messias loswerden. Sie wollen, dass er verschwindet und damit aufhört, sie zu ärgern. Deshalb bringen sie ihn um und neben dem Kreuz, hilflos, von ihren Emotionen überwältigt, sich dem grausamen Schauspiel nicht entziehend... steht Maria und sieht ihrem Sohn über Stunden hinweg beim Sterben zu. Sieht, wie er immer matter wird, wie sich sein Gesicht verzerrt, sieht wie er sich mühsam unter Schmerzen aufrichtet, um nach Luft zu schnappen, sieht ihn schließlich sterben. *Deine eigene Seele wird ein Schwert durchdringen*.

Von Anfang an bereitet Gott Maria auf diesen Moment vor. Nein, der Messias stirbt nicht, weil er ein hoffnungsloser Träumer war, ein Revolutionär der Liebe, der seine Vision von Liebe an der Realität zerschellen sehen muss.

Jesus stirbt, weil ihm widersprochen wird. Und das wird vom Heiligen Geist bereits über das Baby Jesus gesagt.

Aber Simeon ist nicht der Einzige, der den Messias erkennt. Da gab es auch noch Hanna, die Prophetin. Die war Tag und Nacht im Tempel und auch sie erkennt in diesem Baby den Erlöser und sie beginnt ihn bekannt zu machen.

*Lukas 2,36-38: Und es war eine Prophetin Hanna, eine Tochter Phanuëls, aus dem Stamm Asser. Diese war in ihren Tagen weit vorgerückt; sie hatte sieben Jahre mit ihrem Mann gelebt von ihrer Jungfrauschaft an; 37 und sie war eine Witwe von vierundachtzig Jahren, die sich nicht vom Tempel und diente (Gott) Nacht und Tag mit Fasten und Flehen. 38 Und sie trat zur selben Stunde herbei, lobte Gott und redete von ihm zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten.*

Ein alter Mann und eine alte Frau loben Gott, weil sie den Messias gefunden haben. Hanna hatte nach kurzer Ehe nicht mehr geheiratet. Stattdessen hatte sie ihr Leben dem Gebet gewidmet. *Nacht und Tag mit Fasten und Flehen*. Und so wie Simeon lobt sie jetzt Gott und redet über dieses Kind. *Zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten*. Das sind die Israeliten, die auf den Messias warteten. Die Gruppe, die man auch den *Überrest* nennt. Die Gruppe, für die Simeon und Hanna standen. Echte Gläubige an der Schwelle zur messianischen Zeit. Solche, die nicht nur religiös waren, sondern die sich ein Leben lang gesehnt hatten nach dem Einen, der kommen sollte, um sein Volk zu erlösen.

Wisst ihr was mir an diesem Text auffällt? Es sind die Alten, die den Messias erkennen! Wir leben in einer Gesellschaft, die nicht mehr viel von den Alten erwartet, und vielleicht gibt es dafür sogar Gründe, aber Gott hat ganz andere Erwartungen. Hier haben die Alten den Durchblick, nicht die Jungen. Sie sind es, die aus einem Leben der Gemeinschaft mit Gottes Geist und aus einem Leben, das von Fasten und Flehen geprägt war, zu Verkündigern der Erlösung werden.

Wisst ihr was ich mir wünsche? Solche Alten. Alte Christen, die ein Leben der Geistleitung und ein Leben des innigen Gebets hinter sich haben, um im neutestamentlichen Tempel, und das ist die Gemeinde Gottes, um heute aufzustehen und auf einen unbekanntem Erlöser der Welt hinzuweisen. Ich frage mich: Wo sind die alten, weisen, vom Geist geleiteten und im Gebet erprobten Christen hin? Wo haben sich die Simeons und Hannas versteckt? Ich sehe so wenig von ihnen. Aber ich möchte selbst einmal einer von ihnen sein.

### **Anwendung/ Call to action**

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest dich heute bei den Simeons und Hannas, die du kennst, für

ihren treuen, vorbildlichen Dienst bedanken.

Das war es für heute.

Wenn du noch nicht für verfolgte Christen weltweit betest, dann lass dir doch von Open Doors deren monatliches Gebetsheft schicken. Link im Skript. <https://www.opendoors.de/nachrichten/kostenlos-informiert-bleiben/monatsmagazin-bestellen>

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN